

Schlafröck angezogen und eine weiße Mütze aufgesetzt hatte, und noch beschäftigt war, ihm den gelehrten Schweiß von der Stirn zu wischen.

Sebaldus redete ihn an: „Seine Predigt mache ihm Muth, sich bey seiner izzigen Berlegenheit an ihn zu wenden. Er sey selbst ein Prediger, obgleich seines Amtes entsezt. Er habe zweymal durch Räuber seinen letzten Heller, nebst seinen Empfehlungsbriefen verloren. Er bitte ihn nur um ein Obdach, und um guten Rath, wie er nothdürftig sein Brode verdienen könne.“

Der Kandidat fragte ihn mit einer sehr weisen und ernsthaften Miene: „Warum er seines Amtes sey entsezt worden?“

Sebaldus glaubte, dem Verichte seines gewesenen Reisegesährten zu folge, er werde sich am besten empfehlen, wenn er sich als einen Heterodoxen anbeuge. Er gestand also ohne Umstände, daß er wegen Abweichungen von den symbolischen Büchern abgesetzt worden.

„Abweichungen!“, rief der alte Krämer, „o! wenn Sie doch das schöne Büchlein gelesen hätten, das wir neulich hier hatten: Friß! wo wars doch gedruckt? in Nürnberg? oder in Jena? da würden Sie haben lesen können, wie der liebe Mann die Abweicher abführt;